



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 119.

Welzheim, Dienstag, den 2. August 1887.

21. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

* **Welzheim**, 1. August. Gestern Nachmittag halb 4 Uhr entlud sich ein von Westen kommendes Gewitter über unserer Stadt, welches anfangs stark mit Hagel vermischt war, sich aber alsdann in einen kurzen wohlthuernden Regen verwandelte. Bis jetzt wurde keinerlei Schaden wahrgenommen.

* Von der Strafkammer Ellwangen wurde der Bauer Gottlob Bühner in Klaffenbach wegen falscher Anschuldigung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Adam Spindler, Schuhmacher in Altdorf wurde wegen Körperverletzung u. a. B. zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt. Jakob Meß, Weingärtner's Sohn in Winterbach wurde wegen Vergehens wider die Sittlichkeit zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 28. Juli. Ein interessanter Fall wird hier eifrig, besonders in Wirtskreisen, besprochen. Vor einiger Zeit wollte ein Restaurateur einen Vertrag auf Bierlieferung mit einer der berühmtesten Brauereien Münchens abschließen, und da er in diesem Falle eine neue Einrichtung brauchte, war er genötigt, sich um ein kleines Kapital umzuthun. Es fanden sich auch in der That ein paar gefällige Freunde, die ihm 5000 Mark vorstreckten. Die Bedingungen, unter denen das Geld geliehen wurde, sind indessen sonderbar genug, um veröffentlicht zu werden. Die Darleiher gaben das Geld als unkündbares und unverzinsliches Darlehen, dagegen verpflichtete sich der Schuldner, für jedes Liter des Münchener Stoffes 1 Pfennig an die Gläubiger zu bezahlen. Die Gläubiger waren also zugleich Teilhaber an dem Geschäft u. hofften so, zu einem leiblichen Zins zu kommen. Als nun aber das Bier beim Publikum ungeahnten Beifall fand, als binnen eines Vierteljahres der Wirt nicht weniger als 100 000 Liter verzapft hatte, und die Gläubiger auf ihren Pfennig vom Liter drangen, wie Schlot auf sein Pfund Fleisch, da wurde die Sache beim Publikum ruckbar, und der Wirt will jetzt den Versuch machen, die unkündbare Schuld in eine kündbare umzuwandeln. Die Gläubiger wollen nicht darauf eingehen. Ein interessanter Prozeß steht zu erwarten.

— Auf dem Stuttgarter Wochenmarkt werden bereits die kleinen Pfeffergurken zum Einlegen verkauft, das Hundert kostet 50 Pfennig.

§ Als Predigttext für die kirchliche Feier des bevorstehenden Höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin in den evangel. Kirchen des Landes haben, wie wir vernehmen, Seine Majestät der König die Stelle: „Psaln 134, 2. Hebet eure Hände auf im Heiligtum und lobet den Herrn“ bestimmt.

— Zu **Esslingen** ist in der Nacht vom Freitag eine Frau zur polizeilichen Haft gebracht worden, weil sie mit Schlüsseln versehen im Keller eines fremden Hauses, in dem sie vor einigen Jahren gewohnt hat, einen Besuch abgestattet und wohl nicht zum ersten Mal Wein gestohlen hat.

— Der Liederfranz **Esslingen** feierte am letzten Sonntag sein 60jähriges Stiftungsfest.

— Stadtschultheiß **Göts** in **Tübingen** hat infolge der Vollendung der Mühlstraße den Titel eines Oberbürgermeisters erhalten.

In **Göppingen** ist in der Nacht vom letzten Donnerstag Glasermeister J. Stoll, eines der eifrigsten Mitglieder der Deutschen Partei, im Alter von fast 80 Jahren gestorben.

— Die Einnahmen aus der diesjähr. Kirschernte im **Nemsthal** dürften sich auf 100 000 Mark belaufen.

§ Von der **Völkmar** schreibt man der „Rudw. Ztg.“ über den Stand der Weinberge: Die Weinstöcke stehen heute so gesund da, wie schon viele Jahre nicht mehr. Die Blätter haben eine dunkelgrüne Farbe, und von einer Krankheit, wie solche in den letzten Jahren so häufig vorgekommen ist, sieht man heuer nirgends eine Spur. Die Trauben sind so schnell herangewachsen, daß sie in wenigen Wochen ihre vollständige Größe erreichen werden. Durch reichliche Fruchtansätze machen sich heuer bemerklich: die Portugieser, Trollinger, Burgunder, wenn letztere in Bogen geschnitten waren, ferner die weißen und blauen Sylvaner, der weiße Riesling und Weiskliner. Weniger Fruchtansatz hat die Schwarzriesling- und St. Laurenttraube. Allgemein wird auf einen guten halben Herbst gerechnet; Manchen könnte es zu einem $\frac{3}{4}$ Herbst reichen. Mögen die schönen Herbstausichten durch fernere günstige Witterung sich erfüllen! — Ueber die Früchternte wird demselben Blatt geschrieben: Unverdrossen und wohlgenut, wenn auch der Mühe Schweiß von der Stirne rinnt, zieht der Landmann mit den Seinen, um den reichen Segen, der auf den Feldern steht, einzuheimsen. Schon sind Roggen, Wintergerste und Keps unter Dach. Nun geht's aus Dinkelfeld. Selten stand eine so reiche Ernte auf unseren Fluren. Die Körner

sind, trotzdem die letzten kräftigen Regen das stolz wallende Aehrenfeld großenteils zu Boden legten, kräftig und durchaus gesund entwickelt; weder Frost noch Brand zeigt sich. Der zweite Futteransatz auf den Wiesen ist schön und läßt reichen Dehmdertrag hoffen!

— In **Heilbronn** ist am Donnerstag ein hochbeladener Gerstenwagen in Brand geraten und beinahe ganz zerstört worden.

— In **Kleinheppach** und **Mettingen** sind bereits farbige Trauben zu sehen.

— **Heidenheim**, 29. Juli. Um sich manchmal als Nachwächter die nächtlichen sauren Gänge zu ersparen, hatte der Polizeidiener zu **Königsbrunn** sich zu seiner Kontrolluhr einen eigenen Schlüssel heimlich machen lassen. Als er aber kürzlich mit seiner besseren Hälfte Streit bekam, trug diese in der Aufregung den Schlüssel aufs Rathhaus und klagte ihren Mann an: „er stupse die Uhr im Bett, statt daß er seine Gänge mache.“ Ihr Mann wurde darauf seines Doppelamtes entlassen. An dies hatte die Frau nicht gedacht.

— Im Oberamt **Leutkirch** haben Gewitter, verbunden mit starkem Hagel, schweren Schaden angerichtet.

§ In **Leutkirch** fand eine Versammlung von württembergischen Gemeindebeamten statt, welche sich mit der Reform der württemberg. Gemeinde- und Bezirksordnungen beschäftigt. Die Reform ist bekanntlich in manchen Punkten als eine notwendige anerkannt. Die Redner, die in der Versammlung auftraten, betonten als Hauptforderungen die Erweiterung der Autonomie der Gemeinden und die Vereinfachung der Verwaltung. Hauptredner Stadtschultheiß **Sachs** von **Crailsheim** (auch Landtagsabgeordneter), sprach sich gegen die Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher aus, verlangte aber einen anderen Wahlmodus, insbesondere Abschaffung des Drei-Candidatensystems. Für kleinere Gemeinden sei statt der zwei bürgerlichen Collegien, Gemeinderat und Bürgerausschuß, die Zusammenziehung in ein Collegium mit einem engeren Ausschuss wünschenswert. Die letztere Forderung fand aus der Mitte der Versammlung Widerspruch.

— In **Waldsee** soll eine evangelische Kirche erbaut werden. Dieselbe wird auf einen schönen Platz in der Nähe des Bärenkellers zu stehen kommen. Die Arbeiten sind zur Vergebung ausgeschrieben.

— Im **Bodensee** wurde letzte Woche ein Prachteremplar von einer Lachsforelle in dem seltenen Gewicht von 18 Pfund gefangen.

Deutschland.

— Aus Baden, 27. Juli. Nach dem Urteil des Preisgerichtes vom Schwarzwald-Gauländerfest in Billingen waren die Leistungen der Vereine im allgemeinen recht zufriedenstellend und es war ein bedeutender Fortschritt, besonders bei den Landvereinen, bemerkbar. Den letzteren wurde zur Beherzigung empfohlen, nur solche Vieder einzuläuben, die ihre Kräfte nicht übersteigen, und den eigentlichen Volksgefang richtig zum Ausdruck zu bringen.

— München, 30. Juli. Heute sind laut Ordre des Prinz-Regenten 3 Diener, 3 Wagen und 6 Pferde zur Verfügung des Fürsten Bismarck nach Kissingen abgegangen.

— Der Kronprinz trifft mit kleinem Gefolge ohne Familie am 16. August zur Nachkur in Ems ein.

— Für die leichte Cavallerie ist kürzlich ein veränderter Korbsäbel, leichter wie der frühere, gerade, zweischneidig und besonders zum Stechen eingerichtet, an mehrere Husarenregimenter zur Erprobung und Berichterstattung vom preussischen Kriegsministerium ausgegeben worden.

† Der Gesundheitszustand König Wilhelms der Niederlande giebt, wie man der „N. Z. Ztg.“ aus Amsterdam schreibt, zu ernstesten Befürchtungen Anlaß. Der Keim der Krankheit des Königs liege in einem langjährigen Blasenleiden, wogegen alljährliche Kuren in den Bädern, Wildungen und Karlsbad angewendet wurden. Diesmal habe die Kur wenig Erfolg gehabt. Am 30. Juni sei König Wilhelm auf Anraten der Aerzte in Begleitung der Königin Emma aus Wildungen nach Holland zurückgekehrt und befinde sich seitdem auf Schloß Soest.

— Aus Berlin schreibt man der „Köln. Ztg.“: Die ungünstigen Nachrichten über das Befinden des Königs von Holland bestätigen sich. Wenn auch nicht unmittelbare Lebensgefahr vorhanden ist, so ist doch bei dem vorgeschrittenen Alter des erkrankten Monarchen eine plötzliche schlimmere Wendung nicht ausgeschlossen. Der König hat nur eine Tochter, die siebenjährige Prinzessin Wilhelmine, als Erbin der Krone von Holland. Im Großherzogtum Luxemburg ist dieselbe nicht erberechtigt. Das nächste Anrecht auf Luxemburg hat der Herzog Adolph von Nassau.

— Der „Mezer Ztg.“ zufolge wird die elsässische Stadt S a r b u r g eine Artilleriegarnison erhalten.

— Die Einfuhr deutschen Bieres nach Paris hat seit vier Jahren stetig abgenommen: 1883 betrug sie noch 361 409

Hektoliter, 1884 325 588, 1885 272 345 und im vorigen Jahre nur 233 807. Gleichzeitig hat der Absatz französischen Bieres zugenommen. —

Ausland.

— Der französl. Kriegsminister Ferron will der Kammer eine Vorlage betreffs Errichtung von Alpenruppen unterbreiten.

— Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien begeben sich auf Anraten der Aerzte nach Baden-Baden.

† Rom, 30. Juli. Der italienische Ministerpräsident Depretis ist gestern abend in Stradella gestorben.

— Die Uebungen der englischen Flotte im Canal sind nicht besonders vom Glück begünstigt, denn es haben in letzter Woche nicht weniger als drei Zusammenstöße zwischen englischen Kriegsschiffen stattgefunden. —

— Bei der Eröffnung des internationalen Schützenfestes in Genf wies der Bundespräsident Droz darauf hin, daß Dank der Weisheit der leitenden Cabinette der Frieden gesichert sei. Die Völker wollten nicht den Krieg, sondern eine friedliche Entwicklung. Die Schweiz wolle in dieser Hinsicht vorangehen; es sei aber auch Pflicht, alle Opfer zu bringen zur Aufrechterhaltung der internationalen Pflichten einerseits und ihrer Unabhängigkeit andererseits. Ihre Neutralität werde die Schweiz nicht nur durch Verträge, sondern auch durch eigene Energie zu bewahren suchen. Hierzu trugen vor allem die Verbesserungen der militärischen Institutionen, die Schützenfeste und die Erziehung der Jugend zu einem freien eidgenössischen Geist bei.

Verschiedenes.

* Ein gesunder Schlaf. Aus Litzmoning (Bayern) wird vom 28. Juli berichtet: Vorgestern Abends zwischen 7 und 10 Uhr wurde in den hiesigen Parkanlagen einem schlafenden jungen Mann Hose, Weste, Zoppe und Hut samt Uhr und Geld vom Leibe gestohlen, ohne daß der Bestohlene auch nur das Geringste gespürt hätte!

* In dem Kurbadort Saffow bei Lemberg hat letzten Donnerstag eine große Feuersbrunst gewüthet, wodurch mehrere Personen in den Flammen umkamen. Einige Vermißte wurden als Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

* In Märzdorf (Mähren) wurde in einem Schweinestall eine Kiste mit 78 Dynamitpatronen gefunden.

— Zur Zuger Catastrophe. Aus Zug

wird unter dem 26. ds. gemeldet: Ein Rest der Duaimauer senkte sich gestern um fünf Centimeter. Das Publikum hält eine weitere Katastrophe für unvermeidlich.

* Eisenbahn-Unglück. In der Nähe von Blomington, Illinois, ist ein Güterzug mit einem Arbeiterzuge zusammengefahren, wodurch 22 Arbeiter getödtet und viele verletzt wurden.

† Aus Ostende, 23. Juli, wird gemeldet: Ein schrecklicher Unfall ereignete sich vorgestern Morgen in der Ziegelei Tournoye bei dem nahegelegenen Dorfe Mariakerte. Ein Ziegelofen stürzte zusammen und begrub sieben Arbeiter unter seinen Trümmern. Alle sieben Arbeiter wurden als verfohlte Leichname hervorgezogen; 6 von ihnen waren Familienväter und hinterlassen etwa zwanzig Kinder in zartem Alter.

* Der Mormonenhauptling Taylor, Präsident der Mormonen und Oberhaupt der 12 mormonischen Apostel ist am verfloffenen Montag auf der Flucht in der Nähe von Salt Lake City gestorben.

Gemeinnütziges.

(Zur Verhütung des Hitzschlages. Bei der hohen Hundstagtemperatur ist leider der Hitzschlag keine seltene Erscheinung und muß von alt und jung in gleichem Maße gefürchtet werde. Da ist es denn erwünscht, von einem Mittel gegen diesen tückischen Feind zu hören, das als probat erfunden sein soll. Ein gutes Vorbeugungsmittel nämlich für diejenigen, welche gezwungen sind, viel auf der Straße zu sein, ist es, ein angefeuchtetes, von Zeit zu Zeit an einem Brunnen wieder anzufeuchtendes — Kohlblatt im Hute zu tragen. Dieses Mittel soll sich in Amerika mit seinen gewaltigen, die untrigen übersteigenden Hitzgraden trefflich bewährt haben.

(Kühlendes Getränk. Als kühlendes Getränk bei der Erntearbeit wird ein Aufguß von Habermehl empfohlen. Man brüht etwa $\frac{1}{2}$ Pfund Habermehl mit etwa 6 bis 8 Liter Wasser auf, dem man $\frac{1}{4}$ Pfund braunen Streuzucker zugesetzt hat, und läßt dieses Getränk wieder erkalten. Vor dem Gebrauch wird dasselbe dann tüchtig umgerührt und löst es dann den Durst außerordentlich gut. Dabei ist sein Nährwert ein ganz beträchtlicher und wirkt es auf die Arbeiter weit erfrischender als Essigwasser, Bier oder gar Branntwein.

* Von der Arbeit und der Ruhe der Pferde. 1. Die jungen Pferde gewöhne man allmählig an die Arbeit, so daß sie

Erzählung.

Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischen Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

25) (Fortsetzung.)

„Ich wies ihr ein Bett im Dienstbotenzimmer an — das Kind aber legte ich neben meinen eigenen Säugling in ein schönes, weißes Bettchen, es schrie aber laut und jämmerlich.“

„Ist die Kleine krank?“ fragte ich die unglückliche Mutter.

„Nein,“ antwortete sie, „sie hat nur Hunger — ihre Nahrungsquelle in meiner Brust ist nur aus Not und Jammer versiegt,“ da stillte ich den Hunger der fremden Kleinen, sagte aber zu ihrer Mutter:

„Es ist doch ein großer Leichtsin, Kinder auf solche Weise in die Welt zu setzen.“

Das junge Weib hob ihre großen Augen frei zu mir auf.

„Mein Fall ist ein anderer, als Sie wohl meinen,“ sagte sie beinahe stolz. „Mich hat das Schicksal geschlagen, nicht meine Schuld.“

Damit küßte sie mit heikler Innigkeit ihr Kind

und suchte dann ihr Lager auf. Am Morgen aber — da war sie spurlos verschwunden — sie hatte mir ihren Säugling und einen Brief zurückgelassen. Den letzteren lege ich Ihnen bei, Herr Notar. Das Kind trug ich in das Findelhaus — mein Gott, ich konnte die Bitte der unglücklichen Mutter nicht erfüllen — ich hatte mit meinen vier eigenen Rangen genug zu thun. Von Zeit zu Zeit aber besuchte ich die Kleine und brachte ihr Kuchen und Spielzeug, weil sie gar so niedlich war.

Eines Tages hörte ich, daß eine reiche Dame die Kleine Luzie in ihr Haus genommen habe und seitdem erfuhr ich nichts mehr von ihr, da jene Dame bald darauf aus Preßburg fortzog. Im Preßburger Findelhause wird man Ihnen aber wohl nähere Auskunft geben können. Ein besonderes Erkennungszeichen an Luzie ist, daß sie den Krauschein ihrer Mutter in einer silbernen Medaille eingeschlossen am Halse trägt. Und nun habe ich alles gesagt, was ich weiß und hoffe, daß man mir die Belohnung, wenn sich Luzie durch meine Angaben auffinden läßt, geben wird. Mit Hochachtung: Luise Hoffmeister.

Der Notar entfaltete nun das vergilbte Schreiben der unglücklichen Ada.

„Ich muß meinen Gatten suchen, den mir die Grausamkeit des Schicksals und der Menschen entrißen hat. Das Kind hindert mich in meinem Vorhaben — ich lasse es bei Ihnen zurück — so-

bald ich meinen teuren Gatten wieder gefunden habe, will ich meinen kleinen Engel wieder holen und Sie reich entschädigen. Verzeihen Sie mir! — behalten Sie Luzie, seien Sie ihr eine zweite Mutter!

Diese heiße Bitte wiederholt die unglückliche Ada!“

Der Notar trug beide Briefe sogleich zu Robert Talmier.

„Ich will sogleich nach Preßburg eilen,“ sagte dieser, seinen inneren Schrecken geschickt verbergend. „Ich kann es kaum erwarten, irgend etwas näheres über das Schicksal meiner jungen Verwandten zu erfahren.“

Und wirklich reiste er schon mit dem nächsten Schnellzuge ab — aber nicht die Sehnsucht, Luzie zu finden, leitete ihn, sondern Angst, Haß, Neid und böse, finstere Gedanken.

Der Direktor des Findelhauses in Preßburg konnte nichts weiter thun, als ihm den Namen der reichen Wiener Dame nennen, welche Luzie bei sich aufgenommen hatte. Mit diesem geringen Anhaltspunkte versehen, lehrte Robert nach Wien zurück. Und hier gelang es ihm zwar, Luziens Pflegemutter in den Registern der polizeilichen Meldungsbehörde aufzufinden, neben ihrem Namen und ihrer Adresse befand sich aber ein kleines schwarzes Kreuz als Zeichen, daß sie nicht mehr zu den Lebenden zählte.

(Fortsetzung folgt.)

dieselbe gleichsam spielend erlernen. Wenn das beobachtet wird, kann man Füllen von 2 1/2 bis 3 Jahren schon zu leichten Diensten verwenden. 2. Es ist dem Pferde sehr nützlich, bei jeder Arbeit langsam anzufangen und nur allmählig die Anstrengung zu steigern; jedoch vermeide man gänzliche Ermüdung des Tieres. 3. Nach der Mahlzeit dürfen die Pferde niemals gleich wieder zur Arbeit verwendet werden, da dies, wie die Erfahrung lehrt, ihre Verdauung und Ernährung

stört; man gewähre ihnen nach derselben eine Stunde Ruhe. 4. Gleich nach schwerer Arbeit gebe man den Pferden nicht direkt das Futter, lasse sie erst 1/2 bis 1 Stunde etwas erholen. 5. Ein zur angestrengten Arbeit bestimmtes Pferd darf nicht überhungern und auch nicht verdursten. Deshalb ist ihnen bei fortgesetzter Thätigkeit eine öftere Erquickung notwendig. 6. Bei jeder andauernden Schnellbewegung müssen die Pferde sich zeitweise etwas verschauen

können, damit die Lunge wieder zu Kraft und Ruhe kommen kann. 7. Nach jeder starken Anstrengung muß das Pferd seine gehörige Ruhe und Pflege haben, und muß füttern und tränken mit Vorsicht geschehen. 8. Die stark erhitzten und durchnästen Pferde werden, sobald sie in den Stall gebracht sind, abgeschirrt, dann so lange mit trockenem Stroh abgerieben bis sie nahezu trocken sind, und ihnen hierauf eine wollene Decke aufgelegt.

K a i s e r s b a c h.

Ziegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der Johann Georg Schöllhammer, Bauers Eheleute in Gebenweiler, kommt gemäß amtsgerichtlicher Anordnung vom 15. Juli d. Js., deren sämtliche Ziegenschaft auf der Markung Gebenweiler, bestehend in: Gebäude No. 7 die Hälfte an 11 a 39 qm Wohnhaus, Scheuer, Wagenhütte, Backhaus und Hofraum unten im Weiler Br.-V.-A. 2600 M

Parz. No.	43	—	4 a 95 qm	Gras- und Baumgarten bei den Gärten,
"	302	1	6 a 35 qm	Garten und Land in Kirchengärten,
"	33	4	34 a 32 qm	Acker in Neugrent,
"	33	6	23 a 64 qm	Acker daselbst,
"	167	1	13 a 59 qm	Acker in Teuchäckern,
"	188	2	11 a 27 qm	Acker daselbst,
"	195	2	21 a 01 qm	Acker in Teuch- oder Vierlingsäckern,
"	271	—	63 a 20 qm	Acker in Lauchäckern,
"	282	1	37 a 18 qm	Acker in Höhen oder Spitzäckern,
"	293	2	26 a 96 qm	Acker im mittleren Feld,
"	318	2	19 a 27 qm	Acker in Döllnäckern,
"	324	2	21 a 08 qm	Acker in Breitäckern,
"	329	2	20 a 45 qm	Acker in Zwerchäckern,
"	344	2	13 a 32 qm	Acker in Lauch- oder Lannäckern,
"	349	2	75 a 31 qm	Acker in Breitäckern,
"	29	2	26 a 20 qm	Wiese in Hofwiesen,
"	33	2	26 a 08 qm	Wiese daselbst,
"	169	2	44 a 28 qm	Wiese im Sommerhau,
"	207	1	1 ha 23 a 85 qm	Wiese im Mad,
"	207	3	35 a 67 qm	Wiese daselbst,
"	207	5	58 a 53 qm	Wiese und Wald daselbst,
"	216	2	90 a 12 qm	Nadelwald daselbst,
"	231	2	1 ha 82 a 95 qm	Nadelwald im Rothholz,
"	387	2	74 a 92 qm	Nadelwald im Aigen

am Montag den 5. September ds. Js.,

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause erstmals zum Verkauf, wozu Liebhaber — Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Als Verwalter ist Gemeinderat Deuble hier bestellt, die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Kugler.

Den 29. Juli 1887.

Vollstreckungsbehörde:

Vorstand: Schultheiß Kerner.

K a i s e r s b a c h.



Auf Antrag der Erben der + Johannes Stecher, Zimmermanns Wwe. hier

kommt die Ziegenschaft derselben, bestehend in:

1 zweistöckiges Wohnhaus u. Scheuer unter einem Dach an der Straße nach Kirchenkirchberg und

5 1/2 Morgen Gärten, Acker u. Wiesen

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen und die vorhandene Fahrnis samt Vieh und Vorräte mit erworben werden.

Den 26. Juli 1887.

Ratschreiberei.

Kerner.

Alfdorf.

Am 25. ds. Mts. hat sich bei dem Unterzeichneten ein schwarzer

Spitzerhund

eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Ersatz des Ausschreibens und der Fütterungskosten abholen.

Den 29. Juli 1887.

Karl Hinderer, Kammerwirt.



J. Andél's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tötet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schnaben, Ruffen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten, mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur mehr übrig bleibt.
Necht und billig zu haben in Prag in **J. Andél's Droguerie**, 13 „zum schwarzen Hund“. Fußgasse 13. In Wetzheim bei Herrn **Wm. Bilfinger**.

Nienharz.

Guts-Verkauf.

Matthäus Semets Witwe hier bringt am nächsten **Mittwoch den 3. d. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr in der Anwaltenwohnung ihre gesamte Ziegenschaft stückweise zum Verkauf, wozu sie Liebhaber freundlichst einladet.



Kedier Gschwend.

Reppelrinde- & Reissam-Verkauf.

Am Freitag, den 5. August,

Vormittags 7 1/2 Uhr

aus dem Staatswald Boggenwald u. Hagerwald, weiter kommen einige Brunnenröge und Schlittenläufe zur Versteigerung.

Zusammenkunft und Verkauf bei der Boggenwaldhütte.

Das große
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 25 $\frac{1}{2}$ Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 und 2 M reiner Flaum 2.50.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl) garantiert federdicht, zusammen für nur 14 Mark.
Umtausch gestattet.
Eberhardsweiler.

Meine selbstverfertigten

Haber-Rechen

pro Stück 1 Mark 50 Pfennig
siehe ich dem Verkauf aus

Friedrich Stettner.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung u. unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

N. de Moos, Birzel.
K. Volkart, Büllach.
F. Dom. Walther, Courchapois.
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Nöthenbach Rt. Bern.
Frau Simmendingen, Lehrer's, Riggingen.
Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.
Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

Wengen (Württbg.)

Käse!! Käse!!

Feinste Simburgerkäse
versendet gegen Nachnahme in Kisten von 30 Pfund an, das Pfund zu 24 und 26 Pfennig.
Conrad Selbherr.

Burgholz.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme an dem langen Krankenlager meines lieben Mannes sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von Nah und Fern sage meinen innigsten Dank

Die trauernde Witwe
Marie Koppenhöfer.
mit ihren drei Kindern.

Neu!

Unübertroffen

Neu!

sind die

Roßmann-Nähmaschinen.

Sie sind überall wegen ihrer sorgfältigen Herstellung, vorzüglichen Justierung & geschmackvollen Ausstattung hoch geschätzt.

Von den vielen, zum großen Teil patentierten neuen und neuesten

Verbesserungen heben wir hervor:

Bereinfachtes & bequemes Einsetzen der Nadel ohne Nadelmaß.

Unfehlbare Fadenspannungslösung.

Patentierter Schiffchenheber einfachster Konstruktion.

Patentierter Schwungradauslösung neuester verbesserter Konstruktion.

Patentierter selbstthätiger & selbstausrückender Spuler, welcher an Einfachheit und Leistungsfähigkeit alle andern übertrifft.

Patentiertes Schiffchen neuester Konstruktion, zum Einlegen des Fadens (der Oberfaden wird auch nur eingelegt).

Patentierter Handbetrieb, billiger, solider und gefälliger, als der angeschraubte Handapparat.

Unzerbrechliche Kammräder, auf den Wellen verstiftet, von bestem Stahl, geräuschlos arbeitend.

Ronische verstellbare Schiffchenbahn.

Transporteur zwischen Spizen laufend und nachstellbar, vereinfachte Stichtstellung.

Alle der Reibung unterworfenen Teile sind von bestem Material u. gehärtet.

Das Schwungrad & die meisten blanken Teile sind hochfein poliert und dauerhaft weiß vernickelt.

Vorzügliche Lackierung und Verzierung der Maschinen (Perlmuttereinlagen zu billigen Preisen).

Gestelle. Hochelegant und zwischen Spizen leicht gehend, sind mit Riemenaufleger, Rollen und Teller für die Deckanne versehen.

Holzarbeit mit Fries & Maserfournier (auf Wunsch auch eingelegte Borde). Metermaß auf jeder Tischplatte.

5jähr. reelle Garantie. Gründlicher Unterricht gratis.

Zahlungserleichterung von 5—6 Mk. an pr. Monat.

Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Große Niederlage in **Roßmann-Maschinen**, sowie in allen übrigen Systemen bei

Gebr. Pfeiffer, Nähmaschinen-Mechaniker,
Gmünd, Bodsgasse 774.

Welzheim.

Kinder-Wagen,



Sensen & Sieheln,
ächte Mailänder

Werkzeuge,

Amerikanische und deutsche

Heu- und Dünggabeln

empfehlen

Albert Weller.

Kaisersbach.

Eine Partie schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Georg Dees.

Mit staatlicher Genehmigung
im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu
spielen gestattete

Stadt Mailand-Lose

mit Deutschem Reichsstempel versehen.

Ziehung am 1. September 1887.

Haupttreffer: 50 000, 30 000 u.

Zusammen 13 000 Geldgewinne

im Gesamtbetrage von 182 500 Fr. baar.

Einlage auf ein ganzes Originallos

nur 2 Mark

Jedes Los gewinnt!

GegenBeifügung von 20 Pf. erfolgt Franco-

Zufendung der Gewinnliste.

Haupt-Agentur: **Fr. Möbus**

Berlin S., Dieffenbach-Strasse 72.

Welzheim.

Die Erntebetstunde

findet am Mittwoch, den 3. August früh
6 Uhr statt.

R. Stadtpfarramt.
Hole.

Altes Eisen

jeder Art kauft fortwährend

Albert Weller.

Steinenberg.

Nächsten Mittwoch ist in hiesiger Ziegelei

frischgebrannter Kalk und

rote Ware

zu haben.

Ziegler Erzinger.

Rheinische Parfümeriewaren- Fabrik in Düsseldorf

versendet:

Seit Kölnisches, wohriechendes Toiletten-
wasser fein an Geruch per Carton mit 6 Flaschen
4 Mk., per Carton mit 3 Flaschen 2,25 Mk.

Lilienwasser zur Beseitigung von Spross-
sen, wirkt zu einem schönen Teint und gibt der
gelben Haut eine blendende weiße Farbe per
Flacon Mk. 2,50.

Netten-Zinktur sehr empfehlenswert zur
Beförderung des Haarwuchses per Flacon Mk. 2.

Feine wohriechende Toilettenseife, selbe wirkt
zur Geschmeidigkeit und Weiche der rauhen Haut
per Stück Mk. 1.—

3 " " 2,50.

Rasierseife beste Sorte per Pfund Mk. 1

Kinderseife per Stück 50 Pfg.

Haaröle sehr fein per Carton mit 6 Fla-
schen Mk. 1,50.

Ferner alle Arten Schminken, Pomade, Zahn-
pulver u.

Verfandt gegen vorherige Einzahlung der Casse
oder Nachnahme. Preislisten auch nach den fern-
sten Ländern gratis und franko. Wiederverkäufer
Kabatt.

Adresse:

Rheinische Parfümeriewarenfabrik
Inhaberin: **Emilie Decher**
in Düsseldorf.

Gesuch gegen Barzahlung.

350 qm tann. Bödsseiten, 70 qm forch. Bödsseiten,
90 qm " Neuzöller, 20 qm " Neuzöller,
120 qm " Bretter, 50 qm " Bretter.

Offerte mit Preisangabe erbittet sich
längstens bis 6. k. Mts.

Pleidelshheim.

Fr. Wader,

Schreinermeister.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

am Samstag den 30. Juli.

halb Kilo süße Butter	1 R. 10 Pf.	" Kil. Rindfleisch 60 Pf
" Kilo saure Butter	1 R. — Pfg.	" Kil. Schwein efl. 65 Pf
" Kilo Rindschmalz	1 R. 30 Pf.	" Kilo Kalbfleisch
" Kilo Schweineschm.	65 Pfennig.	60 Pfg.
1 Liter Milch	16 Pfg.	1 Gans 4 R. — Pfg
10 frische Eier	50 Pfg.	1 Ente 2 R. 40 Pfg
halb Kilo Weißbrod	13 Pf.	1 Huhn 1 R. 30 Pfg
" Kilo Halbweißbrod	12 Pfennig.	50 Kilo Kartoffeln
" Kilo Schwarzbrod	10 Pfennig.	5 R. 50 bis 6 R. — Pf.
1 Paar Waden wiegen	80 bis 120 Gramm.	50 Kilo Weisfloren
halb Kilo Mehl Nro. 0	21 Pfennig	8 R. 50 Pf.
" Kilo Mehl Nro. 1	19 Pfennig.	50 Kilo Widen
" Kilo Erbsen 18 Pfg.		11 Mark.
" Kilo Linsen 26 Pfg.		50 Kilo Haber
" Kilo Bohnen 18 Pf.		6 R. 60 Pf. bis 7 R. — Pf
		50 Kilo Heu
		2 R. 50 bis 3 R. 50 Pfg.
		50 Kilo Stroh
		2 R. — bis 2 R. 40 Pf.
		1 R. — M. Buchenholz
		11 Mark 50 Pf.
		1 R. — M. Birkenholz
		10 Mark 50 Pf.